

Papierene Gemünze.

Der französische Ministerpräsident Ribot will den Sonnenaufgang mit Taschentüchern verhängen. Die Bewegung, die ungezählte Millionen Proletarier der ganzen Welt von unten auf mit der zweiseitigen Utkraft der Not und der Idee ergriff, die die Sozialdemokratie Frankreichs in wenigen Tagen erobert hat, die Bewegung zur Verständigung, zum Frieden, zur Einheit der Kulturvölker, für die Stockholm nur das Merkmal ist, will er aufhalten mit den paar Papierblättern eines Passes! Er folgt darin Wilson, dem Präsidenten der zweiten großen Bourgeoisrepublik, der im Weltbrand den herrschenden Klassen seines Landes die Waffe des Militarismus gegen das drohend heranwachsende Proletariat Amerikas zu schaffen bemüht ist. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo man über den grotesken Einfall lächeln wird. An den lumpigen paar Blättern Papier der Pässe wird der Friedenswille des Proletariats der Welt nicht scheitern.

Aber Ribot hat seiner Maßregel auch eine politische Begründung gegeben: Wer könne das Land vertreten? Nur die Regierung! Durch eine solche internationale Zusammenkunft könnte die Vermutung aufkommen, die Partei hätte den Anbruch, sich an Stelle der Regierung zu setzen. Vortreffliche Auslegung alter Staatsrechtsätze: Die Menschheit ist säuberlich aufgeteilt in Staatsgebiete und verschwindet hinter den Staatsgrenzen, für die allein die Regierungen sprechen! Und also gibt es Allgemein-Menschliches nicht mehr und die Stimme der Menschlichkeit ist verstummt vor dem Machtwort der Staatslenker! Welche Ironie! Zum Himmel schreit die gepeinigte Menschekreatur eines ganzen Erdteils und überläßt das rasende Gebraüll der Geschütze. Auch Ribot und Wilson werden die Lehre empfangen, daß es außer Regierungen noch Völker und außer Staaten noch eine Menschheit gibt, deren ursprüngliche Lebensinteressen stärker sind als der Witz alles Staatsrechts.

Wollen die sozialistischen Parteien nicht etwas anderes, als ihre Länder vertreten? Eine oberflächliche Presse vermutet in den Abgesandten des organisierten Proletariats eine Art verkappter Diplomatie, die das verbrauchte Handwerk alter Adelsgeschlechter in veränderter Form wieder aufnehmen soll. Das ist der Sinn von Stockholm nicht, und darum können auch Ribot und Wilson ruhig sein. Wer im rechten Geiste nach Stockholm geht, denkt nicht in erster Reihe an sich, an sein Land und dessen Grenzen, an sein Volk und dessen Sonderinteresse, sondern an das grenzenlose, ganz unbesondere, sondern gemeinsame Glend aller Länder und an die gemeinsamen Interessen aller Völker, an jene Interessen, die im Grunde alle Erdenbewohner miteinander verbinden, an ihre Wirtschafts-, Verkehrs-, Kultur- und Ideengemeinschaft, die durch den Krieg so jämmerlich zerschlagen worden ist. Daß durch alle Ozeane vollbeladene Schiffe frei dahinfahren und Brodfrucht und Baumwolle bringen, das ist das gleiche Interesse von Engländern, Franzosen, Deutschen und Russen, und es ist nicht wahr, daß ihr Interesse sei, daß Schiff samt Ware auf dem Meeresgrund liegen! Woran früher niemand gedacht, das spürt heute jeder im darbenenden Magen und an den Blößen der Bekleidung! Daß Europa ein Arbeitsfeld kräftiger und gesunder Bürger, nicht aber ein einziger gemeinsamer Friedhof werde, auf dem die Krüppel die Ruhstatt der Erlösten besuchen, das ist nunmehr, auf dieser Höhe des Krieges, ein gemeinsames Interesse aller, in welcher Zunge sie nun auch ihre Schmerzen stammeln. Das aber ist die älteste Kulturfeindung der Menschen, die ein seherischer Mythos bis zu den Söhnen des ersten Menschenpaares zurückverlegt hat, bis in die erste Urzeit unseres Geschlechtes: Der Brudermord ist das älteste Verbrechen, das Verbrechen, das der Mensch bei seinem ersten Schritt in die Kultur auszuschließen nötig fand, und darum verbildlicht und verurteilt er es in Kain, im Sohne des ersten Menschen.

Die ältesten Wahrheiten menschlichen Gemeinschaftslebens, die wechselseitige Hilfsbedürftigkeit aller, die durch Liebe zu befriedigen und durch Gewalt zu beseitigen ist, verneint der Krieg, dessen Schauplatz die ganze Erde geworden ist. Diese Wahrheit wieder zum Siege zu bringen, das Gesetz der Gewalt durch das Gesetz der Liebe zu ersetzen: dazu gehen Sozialisten nach Stockholm. Wohl — jeder wurzelt fest in seinem Lande

und Bolle und bloß Verleumdung oder Unverstand vermögen das länger zu bestreiten. Aber wie es im innerstaatlichen Leben höhere und größere Dinge gibt als den Einzelnen und seinen Nachbarn und ihren Grenzstreit, wie hier die Sorge und Tat um die Gesamtheit vorangeht allem, was den Einzelnen betrifft und seine privaten Schmerzen, so steht die Völkergemeinschaft höher als ein Volk und die Staatengemeinde höher als der Einzelstaat. Diese höheren Interessen wachzurufen und endlich zu sichern ist das Amt Stockholms. Auch den Grenzstreit zankfüchtiger Nachbarn um ein Grundstück schlichtet das Gesetz, aber sein Wirken geht in dem Nachbarsstreit nicht auf. Stockholm wird auch im Nachbarsstreit Schlichtung versuchen, aber sein Beruf hängt vom Gelingen oder Mißlingen dieser Schlichtung eines einzelnen nicht ab. Aufgerichtet soll werden über alle Grenzen hinweg das Bewußtsein der tiefen und einigen Solidarität der Völker und der Notwendigkeit, für sie ein dauerndes und zuverlässiges Organ zu schaffen. Gelingt dieses moralische und organisatorische Werk, so wird der Friede rasch reifen.

Die Partei soll sich, bestärkt Ribot, an Stelle der Regierung setzen! Wer nach Stockholm geht, hat diesen absonderlichen Ehrgeiz nicht. Der Sozialist ist dort nicht Partei noch Sekte, er vertritt Volksmassen, die leiden und nach dem Frieden schreien. Ihrem Rufe will er die Antwort geben — mögen die Regierungen innerhalb ihrer Grenzpfähle ihre Amtsgewalt ausüben, Verordnungsblätter und Befehlsberichte füllen. Wir haben nichts als die innere Autorität unseres Willens, menschlich zu denken, bringen keine Beglaubigungsschreiben von Großmächten mit, noch weisen wir zurück auf soundso viele Regimenter und Geschütze hinter uns: Wir Sozialisten kommen nach Stockholm mit leeren Händen und aller Gewalt entblößt. Nichts führen wir mit uns als einen einzigen Gedanken: daß die Menschheit mehr ist als einzelne Völker und daß die Gesamtheit nicht zugrunde gehen darf unter dem Streite des Teils.

Diesen Gedanken aber wird keine Gewalt der Erde mehr erdroffeln, und am allerwenigsten ein Passamt ersticken. Die französische und amerikanische Republik können sich selbst — und das nur eine Zeitlang — durch solches Unterfangen schänden, aber den erwachenden Friedenswillen ihrer Proletariate nicht mehr hemmen. Die französische Arbeiterschaft wird durch diese Herausforderung erst recht von der Wichtigkeit und Notwendigkeit des Weges nach Stockholm überzeugt werden und der zögernde Beschluß der Mehrheit wird durch Polzeikünste zur Entschlossenheit reifen. Was Ribot an Tagen gewinnt, wird er durch die gesteigerte Tatkraft der französischen Arbeiter einbüßen. Die Franzosen werden kommen, hierhin oder dahin, auf diese oder andere Weise. Nichts wird die Wiedergeburt der Internationale mehr aufhalten, in ihrem Geiste wird das Proletariat der Welt sich finden und einige Blätter Papier werden den Lauf der Geschichte nicht hemmen!